

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

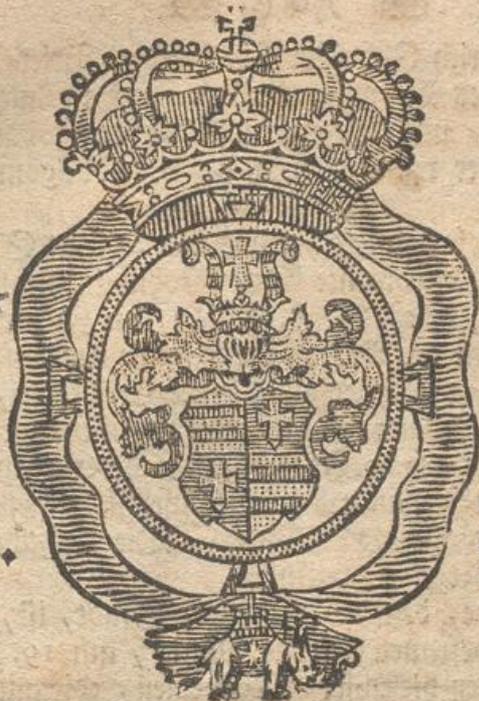
## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1752**

6.3.1752 (No. 10)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909423)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

---

 Montags den 6. Martii 1752.
 

---

## I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **W**ider weiland Heine Battermanns Erben, zum Schweyer Auffenteich, sämtliche Güter, entsethet auf hiesiger Königl. Regierungs-Canzelen Schulden halber ein Conkurs. 1. Angabe den 18. April. 2. Deduction den 27. April. 3. Prioritäturthel den 4. May. 4. Vergantung oder Löse den 16. May h. a.
2. Berend Meyer jun. und Mangels Würdemann haben den von Johann Wetjen zur Madorst an Casper Meyer verkauften, in Scheers Thiergarten belegenen Torfinohr durch einen Bespruch an sich gebracht. Terminus zur Angabe ist auf den 18. April a. c. auf hiesiger Königl. Regierungscanzelen angesetzt.
3. Dierich Hayessen hat sein auf dem Altenfer alten Giel, Bleyer Bogten, belegenes kleines Haus, nebst ohngefähr 6 Zuck Landes auch übrigen Pertinentien an Johann Hinrich Flens und dessen Ehefrau verkauft. Die Angabe ist den 17. April a. c. bey dem öbelgönnischen Landgericht.

K

4. Es

4. Es hat Johann Friederich Schröder sein bey dem Prier-Wege, Eckwarder Bogtey, belegenes Wohnhaus mit 5 Fuch 5 Ruthen 136 Fuß Landes auch Kirchen- und Begräbnisstellen an Johann Heye verkauft. Zur Angabe ist der 17. Apr. h. a. bey dem öbelgönnischen Landgericht anberahmet.
5. Johann Hotes, zu Mohrhausen, hat das von Hilbert Schmeyers zu Ohmstede neulich an sich gebrachte kleine Wohnhaus nebst 4. Stücke Saatzland, von ohngefehr 2 $\frac{1}{2}$  Schfl. Einfall, an Johann Kortlangen wider verkauft. Am 10. Apr. ist die Angabe bey hiesigem Landgericht.
6. Johann Kürssen hat, zur Befriedigung seiner Creditoren, seine Stelle cum Pertinentiis an Johann Jürgen Körber übertragen. Wegen Anoder Bespruch ist der 10. April bey dem Schweyer Amtsgericht angefest.
7. Dierk Reiners im Morgenlande hat seine daselbst belegene Stelle cum Pertinentiis an Eylert Horing verkauft. Die Angabe ist den 11. April bey dem Schweyer Amtsgerichte.
8. Johann Hinrich Bohne, bürtig aus hiesiger Stadt, ist, auf Anhalten seiner bisherigen Ehefrauen, Anne Marie, am 19. April a. c. auf der Regierungscanzley hieselbst, zu erscheinen, edictaliter citiret worden.
9. Wegen der am herrschaftlichen Hause zur Neuenburg erforderlichen Reparation auch Lieferung des dazu nöthigen Holzes ist zur abermaligen Ausdingung Terminus auf den 9. dieses Monaths Martii in hiesiger Königl. Kammer anberahmet worden.
10. Wider Wilke Renken, zu Drieffel, im Amte Neuenburg, ist, Schuldenhalber, bey dem neuenburgischen Landgericht, ein Conkurs erkannt. 1. Angabe den 10. April. 2. Deduction den 17. ejusd. 3. Prioritäturtheil den 25. ejusd. und 4. Vergantung oder Löse den 8. May a. c.
11. Brum Büsing, zu Ofen, ist gewillet, am 10. dieses Monaths Martii, in seinem Hause, einige Pferde und Hornvieh, ingleichen etwas Bauholz und Mobilien, auch einige ausgefäete Früchte verkaufen, nicht weniger den größten Theil seiner Saatz- und Wischländereyen auf einige Jahren verheuren zu lassen.
12. Ueber weiland des Weißgerbers Hans Trentepohls, nachgehends weiland Bernhard Christian Schmidten nachgelassenen Wittwen, sämtliche Güter entsteht bey hiesigem Rathhause Schulden halber ein Conkurs. Terminus zur Angabe ist den 18. April a. c. Zur Liquidation, den 25. April, zur Anhörung der Präferenzurtheil auf den 4. May, und zur Vergantung und Löse auf den 16. May.

13. Der Sattler Johann Wilhelm Withuus hat von Johann Anton Grozvermann dessen hinter dem Gerberhof belegenen Garten gekauft. Terminus zur Angabe wegen eines etwanigen An- oder Beyspruchs ist den 11. April a. c. auf hiesigem Rathhause.
14. Die Ausdingung von dem Anmahlen des hiesigen Rathhauses von aussen soll am 23. dieses öffentlich an den Mindestfordernden auf den Rathhause hieselbst ausgedungen werden.

### II. Getreidepreise.

Wurster Weizen	=	=	82	Rthlr.	Wurster Sommergersten a Last	=	42	"
Wurster Roggen	=	=	61	"	Düfries Wintergersten	=	42.44	"
Erbfen	=	=	80	"	Düfries Sommergersten	=	36.39	"
Bohnen	=	=	53	"	Butsjenter Haber	=	26	"

### III. Privatsachen.

1. Der Herr Conference-Rath von Ahlesfeld sind gesonnen Dero Haus cum pertinentiis unter der Hand zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat kann sich bey dem Herrn Justice-Rath Henrichs melden, die Conditiones einsehen und nach Belieben handeln.
2. Weiland Anton Ludolph Herrings Kinder Hoffstelle, in der Mohrsee, Abbehauser Bogtey, mit 35 Zücken Landes, worunter 9 Zück gepflüget, und über 4 Zück bemisset werden können, sollen auf ein oder mehrere Jahre, Maytag 1752. anzutreten, entweder insgesamt, oder Stückweise den 10. Martii h. a. in Johann Hinrich Rudolffs Wirthshause zu Abbehausen, verheuret werden. Die etwanigen Liebhaber können, sowohl im besagten Termine, als auch vorher die desfällige sehr leidliche Conditiones bey dem Organisten Mr. Meddermann daselbst zur Einsicht bekommen.
3. Von der allgemeinen Staats- Krieger- und Gelehrten Chronick sind bereits 18 Bände heraus, in Franzband gebunden, nebst folgende Pränumeration. Wer dazu Belieben träget, selbige um einen civilen Preis an sich zu kaufen, kann sich bey dem Herrn Provisor Strohm melden.
4. Der hiesige Weisbecker Hr. Joh. Diebr. Köster hat 125 Rthl. zu belegen gegen 6 procent und gehörige Sicherheit. Wer dieselben verlanget, kan sich bey ihm melden.

\* \* \*

Die meisten unserer Leser werden es uns Dank wissen, wenn wir ihnen eine Schrift bekannt machen, die vor kurzer Zeit die Presse zu Altona verlassen und Oldenburg Ehre bringt, unter dem Titel: Homers Ilias in deutsche Verse übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Johann Adolph Peter Gries, Königl. Dänischem würkfl. Kanzleyrath und Syndico der Stadt Altona. Erstes und zweytes Buch. Altona gedruckt und verlegt von den Gebrüdern Burmester, Königl.

Königl. privil. und Gymnasien Buchdruckern. 1752. In groß Octav, auf Schreibpapier. Die Zierlichkeit des Drucks stimmt mit dem innern Werth überein. Ohne die schönsten Stellen auszusuchen, wollen wir nur den Anfang zur Probe mittheilen:

Achillens Zorn, woraus so manches Weh entsprang  
 Und auf die Griechen kam, sey, Muse! dein Gesang,  
 Der Zorn, durch welchen einst die tapfersten der Griechen  
 In Plutons Reich gestürzt, der Welt zu früh entwichen  
 Und oft, vom Grabe fern, auf einem nackten Strand  
 Ihr Leib den letzten Feind an Hund und Geyer fand.  
 So musste dieser Streit Atridens mit Achillen  
 Den unumschränkten Schluß des Jupiters erfüllen,  
 Zeig erst, o Muse! mir der Gottheit Namen an,  
 Durch deren Rache sich der bittere Zwist entspann.  
 Apollo war erzürnt; und fürchterliche Seuchen  
 Bedeckten schnell das Land mit Hügelu blasser Leichen.  
 Warum? Sein Priester war vom König hart betrübt,  
 Und für des Königs Fehl ward Nach am Volk verübt.  
 Denn Chrysus kam zum Heer, um aus des Sieges Ketten  
 Durch Gaben mancher Art die Tochter zu erretten.  
 In seiner Rechten blizt des Zepters goldner Glanz,  
 Und seine Linke trägt den heiligen Lorbeerkranz,  
 Des Gottes, dem er dient. Er bückt sich drauf zur Erde  
 Und wünscht, daß überall sein Wort vernommen werde?  
 Wiewohl insonderheit dem großen Bruderpaar  
 Aus Atrous Königstamm sein Flehn gewidmet war.  
 Ihr Fürsten! sieng er an, ihr Helden dieser Schaaren!  
 Es müsse sich das Glück mit euren Wünschen paaren;  
 Es stürze Trojens Wall durch euren schnellen Sieg  
 Und euch ergehe bald, nach überstandnem Krieg  
 Ein frohes Vaterland. Doch lindert auch die Schmerzen  
 Von einem zärtlichen betrübten Vaterherzen.  
 Gebt die Chryseis mir in meinem Arm zurück;  
 Und rührt euch nicht mein Weh, so lenkt doch euren Blick  
 Auf des Geschenkes Werth, das ich für sie bestimme,  
 Und scheut euch vor Apolls, vor meines Gottes, Grimme.  
 Ein schnelles Murmeln macht den schnellen Beyfall kund,  
 Womit der Griechen Heer die Bitte zugestund.

Einen besondern Umstand können wir nicht unberührt lassen. Unser Dichter besitzt die seltsame Geschicklichkeit ohne Zwang zu reimen. Doch bey der Beschreibung der Heere und Flotten der Griechen findet er sich genöthiget, auf einigen Blättern von dem Reim, den unnützen Schellenklang, sich zu beurlauben. Hier ist eine Probe:

Den tapfern Phociern, die vierzig Segel zählten,  
 Befahl Epistrophus und Schedius sein Bruder.  
 Ihr Heer begriff das Volk von dem gekerkten Pytho,  
 Von Daulis, Panopa, dem Gottgeweihten Krissa

Und von Hyampolis und von Anemoria  
 Und die in dem Bezirk von Cyparissus wohnten  
 Und das beherzte Volk vom Ufer des Cephissus  
 Und von Lilaens Flur, wo seine Quelle sprudelt.

Wüchste es doch dem Herrn Kanzleyrath gefallen haben, das griechische Sylbenmaas zu behalten und den Reim durchgehends zu verbannen.